

Quint druckt bewusst mit Wind

Reinsbek (pks). Schon immer setzte die Druckerei Quint auf innovative Energien und Materialien. Im Jahre 1982 gegründet, war schon damals das Motto der fünf engagierten Individualisten: „Verantwortung übernehmen für unsere Arbeit, die Menschen und die Umwelt.“

Jetzt - nach fast 30 Jahren - erhielt Bernd-Christian Pfennig den Ritterschlag für seinen ökologischen Einsatz. Die Firma bekam den „Innovationspreis der Deutschen Druckindustrie für nachhaltiges Wirtschaften“ verliehen.

„Darüber freue ich mich sehr“, bekennt Bernd-Christian Pfennig. „Es ist eine späte Anerkennung für das, was wir hier seit Jahren umsetzen und leben.“ Und das ist nicht nur in ökologischer Hinsicht eine Menge. Schon zur Gründungszeit der Druckerei verstanden sich Pfennig und seine vier Mitstreiter als „die, die es anders machen wollen“, so der Inhaber. „Denn schon Anfang der 1980er Jahre spürte man, wohin es wirtschaftlich und gesellschaftlich hinging.“ Die Trennung zwischen Arbeitsplatz und dem Zuhause wurde immer größer, Globalisierung war das Wort des sogenannten weltweiten Aufbruchs und der wirtschaftliche Druck auf mittelständische Betriebe sei immer größer geworden. „Aber es hilft nichts, sich zu beschweren, wir haben uns damals entschlossen, es anders zu machen.“

Diesem Credo ist Bernd-Christian Pfennig zusammen mit seiner Frau Birgit Tea Mauch bis heute treu geblieben. Sie setzen konsequent auf eine ökologische Ressourcennutzung, haben nicht am allgemeinen „Expansionswahn“ teilgenommen und freuen sich, dass ihre Mitarbeiter mit dem Bus und mit dem Fahrrad zur Arbeit



Birgit Tea Mauch und Bernd-Christian Pfennig freuen sich über den Preis als „späte Anerkennung“ für ihr ökologisches Wirken. Fotos: pks

kommen können. Die konsequente Entwicklung zu einem derartig autarken Energiesystem hat ebenfalls seinen Ursprung in den Achtzigern. „Ein Schlüsselerlebnis für mich war auch Tschernobyl“, erklärt der Druckermeister. „Damals habe ich erkannt, dass von staatlicher Seite nichts für Energiealternativen getan werden würde.“

Er schuf sich eine Insel, die praktisch ohne Energieversorgung von außen funktioniert und in der auch Privates und Berufliches dicht verwoben ist. Der Konkurrenz von Dumpingpreisen und Internetdruckereien setzt die Druckerei Quint Qualität, Kundennähe und Spezielles, das sich aus dem „Einheitsbrei“ heraushebt, entgegen. Dazu gehören vor allem veredelte Druckerprodukte, die sich sehen und fühlen lassen - wie Umschlagseiten die mit Drip-Off-Lack, Reliefdruck, Blindprägung und Folierprägung versehen sind.

„Entweder will man 08/15 oder etwas Spezielles“, so Bernd-Christian Pfennig.

Das Motto „Nutze die Möglichkeiten, handle dabei umweltbewusst“ ist sehr weitreichend gemeint. Denn für die Pfennigs gilt das Lebensmotto ganzheitlich und nicht optional. „Wir achten auch bei unserer Kleidung und Ernährung auf heimische Produkte“, erklärt Birgit Tea Mauch. „Erdbeeren essen im Winter, das muss ja nicht sein.“

Mittlerweile bietet die Druckerei mehr als Recyclingpapier und Bio-Farben. Die Printprodukte werden ganzheitlich klimaneutral gefertigt. Die ressourcenschonenden Produktionsbedingungen sind einmalig in der Branche und Schleswig-Holstein: Die firmeneigene Windkraftanlage liefert seit 1994 den Strom, die geothermische Heizung erzeugt seit 1998 die benötigte Wärme, die Sonnenkollektoren bereiten das heiße

Wasser und das Brauchwasser wird seit 1992 biologisch so aufbereitet, dass es wieder Trinkwasserqualität hat. Zusätzlich gibt es seit diesem Jahr einen Wärmetauscher, ein Luft-Wasser-System, das zur Optimierung und Unterstützung der Heizungsanlage installiert wurde.

Die umweltfreundlichen Bedingungen merkt jeder, der die Räume am Butterstieg 3 betritt. Es riecht nicht streng nach Farben, es herrscht eine angenehm warme Atmosphäre und durch die vielen Fenster ist es auch bei Schmutdelwetter sehr hell.

„Als nächstes möchte ich ein Elektroauto anschaffen“, so Bernd-Christian Pfennig. „Das ist vielleicht gar nicht mehr in so weiter Ferne.“ Und natürlich möchten er und seine Frau immer neue Möglichkeiten nutzen, noch ökologischer und umweltbewusster zwischen Bad Segeberg und Lübeck zu produzieren.



Zwischen den Pronstorfer Ortsteilen Reinsbek und Wulsfelde liegt das Gebäude der Druckerei Quint in Butterstieg auf einer Anhöhe. Nicht zu übersehen ist das Windrad.



Chris Pape (li.) und Philipp Kruse sind Auszubildende „Druck“ bei Quint und kommen jeden Tag mit dem Fahrrad aus Reinsbek zur Arbeit. Foto: pks